

Afra Reinl

# Lebensformung durch Medien im Mittelalter

---

LIT

# Inhaltsverzeichnis

1. Forschungsstand und Forschungsbeitrag .....	1
1.1 Forschungsstand zur Thematik „Medien im Mittelalter“ .....	1
1.1.1 Medienwirkung aus Sicht der Pädagogik und Medienpädagogik .....	7
1.1.2 Medienwirkung aus Sicht der Kommunikations- und Medienwissenschaft .....	10
1.1.3 Medienwirkung aus Sicht der Sozialisationsforschung .....	11
1.2. Forschungsbeitrag aus pädagogischer und historischer Perspektive .....	12
1.2.1 Lebensformung durch Medien .....	12
1.2.1.1 Bedeutung von nichtkörperlichen und körperlichen Medien .....	13
1.2.1.2 Vergessene Wirkungen .....	14
1.2.1.3 Medien heute – Fortschritt oder Rückschritt? .....	17
1.2.2 Medien als Modelle – Lernen anhand von Vorbildern .....	18
1.2.3 Medienkompetenz im Mittelalter .....	20
1.3. Überblick .....	21
2. Sozialisationshintergrund der mittelalterlichen Lebenswelt .....	29
2.1. Die mittelalterliche „ars vivendi“ .....	29
2.2 Die mittelalterliche Ständegesellschaft .....	39
2.2.1 Die Landbevölkerung des Mittelalters .....	45
2.2.1.1 Die Grundherrschaft als Kern der mittelalterlichen Agrarwirtschaft .....	47
2.2.1.2 Charakteristika der mittelalterlichen Landwirtschaft und ihre Auswirkungen auf die mittelalterliche Gesellschaft .....	49
2.2.1.3 Einfluss von Handel und Geldwirtschaft auf die Landwirtschaft des Mittelalters .....	52
2.2.1.4 Entwicklung eines bäuerlichen Standesbewusstseins aufgrund sozialer Veränderungen und ökonomischer Not .....	54
2.2.2 Klerus, Adel und Rittertum .....	60
2.2.2.1 Klerus .....	62
2.2.2.1.1 Klerikal-laikale Bündnisse und Freundschaften .....	63
2.2.2.1.2 Klerikal-laikale Machtkämpfe .....	67
2.2.2.1.3 Neue religiöse Bewegungen .....	67
2.2.2.2 Adel .....	71
2.2.2.2.1 Adel als geistiges Konstrukt und reale, gesellschaftliche Elite .....	72
2.2.2.2.2 Rahmenbedingungen für die Entstehung der Werte und Normen des Adels .....	75
2.2.2.3 Das Rittertum .....	78

2.2.2.3.1 Begriffliche Bedeutung von „Rittertum“ .....	81
2.2.2.3.2 Klerikale und laikale Fundamente des Rittertums .....	85
2.2.2.3.3 „Berufliche“ Laufbahn eines Ritters .....	91
2.2.3 Bürgertum .....	93
2.2.3.1 Bürgertugenden und Bürgerrecht – normative Grundlagen des Bürgerbegriffs .....	96
2.2.3.2 Grundlegende Einflussfaktoren auf die Städteentwicklung im Mittelalter .....	102
2.2.3.2.1 Freiheitsgedanke und Wunsch nach Selbstbestimmung .....	102
2.2.3.2.2 Arbeitsethos und seine Bedeutung für das bürgerliche Selbstverständnis .....	104
2.2.3.2.3 Kaufleute, Handwerker und Pilger – Innovationskraft der Städte .....	105
2.2.3.3 Gesellschaftlicher Aufstieg des Bürgertums .....	110
3. Medienvielfalt im Mittelalter .....	111
3.1. Multisensualität in profanen und sakralen Räumen .....	115
3.1.1 Olfaktorische Medienerfahrung .....	116
3.1.2 Akustische Medienerfahrung .....	117
3.1.3 Visuelle Medienerfahrung .....	118
3.1.4 Haptische Medienerfahrung .....	119
3.1.5 Ritualisierung liturgischer Abläufe .....	119
3.2. Bild- und Schriftmedien .....	121
3.2.1 Das Bild: Wand- und Freskenmalerei, Gemälde und Wappen .....	122
3.2.2 Schriftmedien: Buch, Blatt und Brief .....	126
3.2.2.1 Das Buch .....	128
3.2.2.2 Das Blatt .....	132
3.2.2.3 Der Brief .....	134
3.2.3 Buchdruck .....	137
3.3. Menschmedien .....	139
3.3.1 Medien der ländlichen Lebenswelt .....	142
3.3.2 Medien der klerikalen Lebenswelt .....	143
3.3.3 Die Medien der höfischen Lebenswelt .....	145
3.3.4 Städtische Medien .....	147
3.4. Consilium- <sup>2</sup> Beratungsgremien und Ratgeberliteratur im Mittelalter .....	151
3.4.1 Beratung als mündliche Interaktion am Hofe .....	152
3.4.2 Ratgeberliteratur .....	154
3.5 Bildungsnormen .....	158
3.5.1 Begriffsklärung: Erziehung, Bildung, Sozialisation und soziales Lernen .....	158

3.5.2 Bildungsanspruch .....	167
<b>4. Eruiierung der Analysemethode.....</b>	<b>169</b>
4.1 Probleme gängiger Medienwirkungstheorien und Medienwirkungsthesen.....	170
4.1.1 Medienwirkung zwischen Allmacht und Wirkungslosigkeit .....	172
4.1.2 Vorstellung von starker und transaktionaler Medienwirkung.....	174
4.1.3 Katharsis-These .....	176
4.1.4 Habitualisierungsthese .....	177
4.1.5 Kultivierungsthese .....	178
4.2 Die sozial-kognitive Lerntheorie nach Bandura als heuristisches Mittel zur Analyse mittelalterlicher Medienwirkung .....	179
<b>5. Analyse der mittelalterlichen Medien mit Hilfe der sozial-kognitiven Lerntheorie nach Bandura .....</b>	<b>187</b>
5.1 Lebensformung in der ländlichen Lebenswelt.....	187
5.1.1 Bildmedien.....	188
5.1.1.1 Adam und Eva bei der Arbeit. Teil des Petri-Altars des Meisters Bertram 1379 .....	190
5.1.1.2 Der Ausgang zum Markte. Kupferstich von Martin Schongauer 1470/1473 .....	192
5.1.1.3 Nasentanz zu Gimpelsbrunn. Holzschnitt von Hans Sebald 1534.....	194
5.1.2 Menschmedien in der ländlichen Lebenswelt.....	196
5.1.2.1 Bauernspiele, Volksbräuche und Feste.....	197
5.1.2.2 Erzählerinnen und Erzähler .....	199
5.1.3 Bäuerliche Bildungsnormen .....	202
5.2 Lebensformung in der klerikalen Lebenswelt .....	203
5.2.1 Bildmedien.....	204
5.2.1.1 Heiligenbilder.....	207
5.2.1.2 Teufelsbilder .....	213
5.2.1.3 Die Bedeutung von Kirchenfenstern .....	215
5.2.2 Menschmedien .....	219
5.2.2.1 Medien der Pfarreien und Gemeinden.....	219
5.2.2.2 Geistlich-liturgische Spiele .....	223
5.2.2.3 Mönch und Bettelmönch .....	227
5.2.3 Klerikale Bildungsnormen .....	231
5.2.3.1 Jungen- und Klerikerbildung.....	233
5.2.3.1.1 Bildung als Grundlage geistlichen Lebens .....	234

5.2.3.1.2	Bildungsinhalte.....	235
5.2.3.1.3	Über guten Unterricht, gute Lehrer und gehorsame Schüler .....	240
5.2.3.1.4	Lernformen .....	246
5.2.3.2	Mädchen- und Frauenbildung im Frühmittelalter .....	254
5.2.3.3	Die „Regula Benedicti“.....	257
5.2.3.3.1	Multidimensionalität der Regula .....	260
5.2.3.3.2	Spiritueller Inhalt der Benediktsregel .....	260
5.2.3.3.3	Grundzüge einer benediktinischen Lebensgestaltung .....	261
5.2.3.3.4	Lernen am Modell in der Benediktsregel.....	262
5.3.	Lebensformung in der höfischen Lebenswelt.....	275
5.3.1	Bildmedien.....	277
5.3.1.1	Wappen .....	277
5.3.1.2	Malerei als Ausdruck adeligen Selbstverständnisses .....	281
5.3.1.2.1	Die Fresken der Burg von Manta.....	281
5.3.1.2.2	Herrscherbilder .....	285
5.3.2	Menschmedien.....	288
5.3.2.1	Ritter.....	289
5.3.2.2	Die adelige Dame .....	292
5.3.2.3	Sänger.....	292
5.3.2.4	Der Hofnarr .....	294
5.3.3	Höfische Bildungsnormen .....	299
5.3.3.1	Bildungsschriften und Lehrgedichte des Adels.....	300
5.3.3.2	Fürstenspiegel .....	307
5.3.3.3	Der Welsche Gast – ein mittelalterliches Lehrgedicht .....	310
5.3.3.3.1	Verhaltensregeln für Kinder und Jugendliche, Männer und Frauen .....	311
5.3.3.3.2	Affektkontrolle für das Gelingen zwischenmenschlichen Zusammenlebens.....	317
5.3.3.3.3	Religion und Lebensordnung.....	322
5.3.3.3.4	Erwerb von Bildungswissen .....	324
5.3.3.4	Heldenepen.....	326
5.3.3.4.1	Selbstdarstellung und Identitätssuche des Adels .....	326
5.3.3.4.2	Alexander der Große als „antikes“ Modell für soziales Lernen.....	330
5.3.3.4.3	Der „Antiheld“: „Meier Helmbrecht“ von Wernher der Gartenaere.....	337
5.3.3.4.4	Christliche Lehren .....	344
5.3.3.4.5	Minnelehren .....	349
5.4	Lebensformung in der städtischen Lebenswelt .....	355
5.4.1	Bildmedien.....	357
5.4.1.1	Wappen .....	357
5.4.1.2	Malerei aus Ausdruck bürgerlichen Selbstverständnisses .....	358

5.4.2 Menschmedien .....	359
5.4.2.1 Händler und Handwerker .....	360
5.4.2.2 Maskenträger und Harlekins .....	366
4.2.3 Niederes Stadtvolk .....	368
5.4.2.4 Fahrendes Volk .....	370
5.4.2.4.1 Dienstleistende.....	374
5.4.2.4.2 Prostituierte.....	375
5.4.2.4.3 Fahrende Kleriker, Lehrer, Schüler und Studenten.....	377
5.4.2.4.4 Spielleute .....	380
5.4.3 Bürgerliche Bildungsnormen .....	382
5.4.3.1 Pfarrschulen und städtische Lateinschulen.....	383
5.4.3.2 Schreib- und Rechenschulen, Winkel-, Klipp- und Beischulen .....	384
5.4.3.2 Stiftsschulen .....	385
5.4.3.2.1 Statuten .....	385
5.4.3.2.2 Bräuche und Anstandsregeln .....	391
5.4.4 Erziehung und Bildung in den Zünften.....	392
5.4.5 Kaufmännische Bildungsnormen.....	394
5.4.5.1 Handel aus der Sicht kirchlicher Normengebung.....	394
5.4.5.2 Bildungsbedürfnisse der Kaufleute .....	396
5.4.5.3 Ausbildung der Kaufleute .....	398
5.4.5.4 Wandel des kaufmännischen Berufs .....	402
5.4.6 Universitäre Bildungsnormen.....	403
5.4.6.1 Bildungsmöglichkeiten und Abschlüsse.....	404
5.4.6.2 Magister und Scholaren als universitär-klerikale Menschmedien.....	406
6. Abschließende Gedanken.....	410
6.1. Forschungsbeitrag .....	410
6.2. Forschungsanstöße .....	415
7. Anhang.....	418
8. Literaturverzeichnis .....	430
9. Abbildungsverzeichnis.....	443